UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

# Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1860**

CCXCVIII. Kurfürst Friedrich weist die Stadt Königsberg an, die bisher an Otto Langen verpfändete Rente aus der Urbede nunmehr an Achim und Friedrich Lamprecht zu zahlen, am 25. Januar 1461.

**Nutzungsbedingungen**

urn:nbn:de:hbz:466:1-55515

Visual Library

Feria quarta post festum sancti Johannis baptiste anno domini etc. LXI° hebben wi viritzen geantwordet vnde tometen laten twe leste roggen vnde XVI schepel, de last to IX rinsche gulden, vor de hundert mark, de wi em geuen scholden vp martini tonegest tokomende. So bliuen wi em noch hundert mark vnde nicht mer: van den heft viritz vns gehiten deme borgermeister laurentz smede to geuende IIII schogk.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 249.

---

## CCXCVII. Vergleich des Rathes zu Königsberg mit den Leinwebern über das Begängniß ihres Seelenamts an einem bestimmten Altare, vom 26. September 1460.

Alsüs sint wy Tide Kuno, Bürgermeister, Laurentz Schmed, Burgermeister, Gürgen Hildebrand, Bürgemeister, Clawes Berlin vnd Michel Berlin, Cämmerern, und sämmtlichen gemeinen Rathmanne eyns geworden met vnse leve Medebörgern den Lynnewewern . . . dat wy En vnd ören Nakömelingen, ümme örer Bede vnd Jnninge Begehr gütliken gegunt vnd toftaden hebben, dat sy öwers dem Altar, dat nu Herr Clemen Berline tohöret, schölen vnd mögen nach örem Gutdüncken vnd went En Behuf isz öre Sielen began, ör Baldeke decken mit andern Solenniteten dertohörende. Tur Sielemisse schal vnde will de Vicarius willig sin. Darvor hebben Sy vns gelovet, dem Vicario alle Jahr vp Michelis vieff Marc uth ören Büssen to gewen, vnde willen dat Altar czieren vnde holden mit Lichten vnde Pallen, so sy best mögen dorch dat Jahr. Act. Fer. Sext. ante Fest. Michael. Anno MCCCCLX.

Kehrberg a. a. O. Zus. u. Anm. S. 18.

---

## CCXCVIII. Kurfürst Friedrich weist die Stadt Königsberg an, die bisher an Otto Langen verpfändete Rente aus der Urbede nunmehr an Achim und Friedrich Lamprecht zu zahlen, am 25. Januar 1461.

Wir Friderich, von gottes genadenn Marggraue zcu Brandemburg, Kursurste, des Heiligen Romeschen Reichs Ertzkamerer vnde Burggraue zu Nuremberge etc. Entbieten vnsern liben getrewen Borgermeisteren vnd Ratmannen, aldt vnde newe, Gildemeisteren, Werken vnde der gantzen gemeyn yn vnser Stat konnegesberge Vnsern grus. Als dann vormals der Werdig vnser lieber besunder er Jorge von Eglofftein seliger gedechtnusz, zu dem male voyt der newen Marke, mit willen vnde vulbort des Homeisters zcu Prewssen Otte langen, Borger In vnser stadt frankfordt, vnde seinen erben Recht vnde redeliche zcu einem rechten widderkaufe

vor dryhundert Reinifche gulden vier vnde zwentzigk reynifche gulden oder fo vile pfennynge brandemborgefcher Müntze Jerlicher zinfze vnde Rente In der orbede vff vnferem Radhufe bey uch zu konnegefperg vorfatzt vnde yn widderkauffs weife vorkaufft hat, nach lute der brieue dorobir gegeben, vnde fo Nu die genante newe marke an vns vnde vnfer herfchafft die Marggrauefchaft zu Branndeburg gekomen ift, Haben wir Achym vnde friderichen, gebrudere, die lambrechte genant, vorgunft, vorwillet vnde dor zu vnfzern gantzen vulbort gegeben, Das fie folliche kauff von deme obgenanten Otte lange zu fich gelozet haben, den wir In furder zu widderkauffe widder vorkaufft vnde yn des vnfer brieue vnde figel notdurftiglich dorvff gegeben haben, Heifzen vnde beuelhen uch mit deme briefe, Das ir hinforder den genanten Lambrechten vnde iren rechten erben odir ynhaber des kaufbrieffs mit irem willen follich fumme Jerlicher rente alle iar, die weile follich widderkauff ftet vnde von yn nicht widder abegekaufft ift, vfz vnnfer Orbete von ewrem rathufe reichet, vfzrichtet vnde vnuorzogenliche von vnfer wegen bezalet, In maffen ir bifzher Otte langen habt getan, Des auch nicht anders haldet, komet vns von uch zu danke. Begeren auch dorby fleifziglich von uch, Das ir den egenanten Lambrechten vff follichen widderkauff ewern verfigelten brieff, dor fie ann vorwaret findt, In aller mafzen, als ir dem obgenanten langen hattet gegeben, von vnfer funderlicher beuelhunge vnde begeringe wegen auch gebet. Dorann tut Ir vns ein befunder gut geuallen. Vnd fo Ir denfelben Lambrechten follich obingenant ierlich zinfze ierlichen habt vfzgerichtet vnde bezalt, So fullet ir von Jare zu iare vnde alle die weile fie follichen widderkauff an yn haben, dorumme von vns, vnfern erben vnd nachkomen vngemanet fein vnde bleiben, Vnde fagen uch mit crafft deffelben brieues follicher Rente die zceit ober an der obgenanten vnfer orbete vor vns, vnfer erben vnd nachkamen quid, leddig vnd lofz, der geben ift zu Coln an der Sprew, Am Sondage Conuerfionis fanti Pauli vnde verfegelt zu vrkunt mit vnferm anhangenden Infigel nach gots gebort vierzehenhundert vnde dar nach ym ein vnde fechzigftem Jarenn.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 252.

---

## CCXCIX. Claus und Heinrich Strauß stellen der Stadt Königsberg einen Schuldbrief aus, am 6. März 1461.

Vor allen criften luden, de deffen vnfen openen breff fehen, horen vfte lezen vnd vorbat vor allefweme, So bekennen wy elike brudere alfze Clawes vnde hinric ftrutze, to hogen kregenik vnde to hanfberge erfzeten, openbar mit macht deffes briues, dat wy famender hatt mit vnfen eruen den erfamen radmannen der ftad koningefberge in der nihgen marke rechtfordige fchulde fchuldich fint achtentich mark vinckenogen fulker munte, alze in der nihgen marke is genghe vnde geue, vppe den eynkaftigen fente mertens hilgis biffchoppis dach negeft tokomende na gefinge deffis breues bynnen koningefberge, an eyner fummen vnortogen wol to dancke funder rechtgank vnde to vuller gnüge vthtorichtende vnde mit rantreden penninghen betalende: vnde fchege en, vfte oren nakomelingen dar ennich brok an, welken bewifliken fchaden fy denne